



Sammlung Theaterzettel

La Bohème

Wallat, Hans

1977-01-25

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/211 76

bausback

nationaltheater mannheim 76/77

DIENSTAG, 25. JANUAR 1977

in italienischer Sprache

La Bohème

Oper in vier Akten

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach Henri Murgers
„Scènes de la Vie de Bohème“

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild	Günter Fischer-Piscat
Kostüme	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung	Jürgen Schulz

Abendspielleitung	Peter Grisebach
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Karl Lauss
	Reinhard Seifried
Inspektion	Kurt Albrecht
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch.

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Münkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Böhler

Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner

Aufführungsrechte: Verlag G. Ricordi & Co., München

Mimi	Ildico Laczó
Musetta	Elke Krampen
Rodolfo, Dichter	Georgi Tscholakoff
Marcello, Maler	Michael Davidson
Schaunard, Musiker	Erich Syri
Colline, Philosoph	Heinz Feldhoff
Benoit, Hausherr	Hans Rössling
Alcindoro, Staatsrat	Kurt Schneider
Parpignol, Spielwarenhändler	Jakob Rees
Ein Zöllner	Horst Vogt
Sergeant der Zollwache	Walter Ansorg

Orchester, Opernchor, Kinderchor und Statisterie des
Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 20.00 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

30 Minuten


*Reil moden
jung u. chic*

mit großer Abteilung für
Abendkleider - Partykleider - Abendröcke und -blusen
für festliche Stunden
Mannheim, P 2, 1, Dresdner Bank

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim

Im Morgengrauen eines kalten Februartages sucht Mimi am Stadtrand von Paris nach Marcello, der mit Musetta Unterkunft in einer zweifelhaften Kneipe gefunden hat — er als Fassadenmaler, Musetta als Attraktion für die Gäste. Für die verzweifelte Liebe Mimis hält er nur einen zynischen Rat bereit: sich von dem eifersüchtigen Rodolfo zu trennen. Kaum glaubt er Mimi beruhigt auf dem Rückweg, als Rodolfo erscheint und dem Freund — und der im Hintergrund lauschenden Mimi — den wahren Grund seiner Trennung enthüllt: die todkranke Mimi dürfe nicht länger sein armseliges Leben teilen. Ein Hustenanfall verrät sie; in ihrer Umarmung wissen Rodolfo und Mimi, daß sie sich trennen müssen — aber erst im Frühjahr. Ein eifersüchtiger Streit zwischen Marcello, der eben noch geraten hatte, die Liebe nicht allzu tragisch zu nehmen und Musetta, die ihre Freiheit nicht der Liebe opfern will, führt wieder zur Trennung.

IV

In ihrer Mansarde versuchen sich Marcello und Rodolfo, nun wieder beide allein, an ihrer Arbeit, aber ihre Gedanken kehren stets zu Mimi und Musetta zurück. Rodolfo ist Musetta begegnet, Marcello trumpft mit einer Neuigkeit über Mimis Zusammenleben mit einem Grafen auf; beide heucheln Gleichgültigkeit. Mit den beiden anderen Freunden zelebriert man ein fürstliches Mahl — mit einem einzigen Hering und Brot. Da bringt Musetta die todkranke Mimi, die nur noch den Wunsch hat, bei Rodolfo zu sterben. Betroffen lassen die Freunde die Liebenden allein; Musetta opfert ihren Schmuck und schickt Marcello nach einem Arzt und Medizin, sie selbst will Mimi einen Muff kaufen, Colline versetzt seinen alten Mantel im Leihhaus, Schaunard gibt vor, Wasser holen zu wollen. Ein letztes Mal erinnern sich Rodolfo und Mimi an ihre erste Begegnung und an ihre Liebe; dann stirbt Mimi.

I

In einer kalten Mansarde über den Dächern des Quartier Latin arbeitet Marcello an seinem ewig unvollendeten Bild „Der Zug der Kinder Israels durchs Rote Meer“. Rodolfo, Dichter und Träumer, zwingt seine starren Finger zum Schreiben und kann den ungestümen Freund gerade noch abhalten, einen Stuhl zu Brennholz zu zertrümmern. Großmütigen und doch traurigen Herzens opfert er lieber sein Dramenmanuskript, das nur allzu schnell ein Raub der Flammen wird. Colline, der große Philosoph unter den Freunden, erhascht noch den letzten Wärmestrahle, da erscheint Schaunard, Musiker und immer zu Späßen aufgelegt, mit zwei Körben voller „Schätze“ und Geld, das er sich bei einem reichen Engländer mit dem Mord an einem krächzenden Papagei verdiente. Dem fröhlichen Entschluß, Weihnachten im Café Momus zu feiern, kommt der Hauswirt Benoît zuvor, der nun endlich die längst fällige Miete kassieren will. Mit einer List gelingt es, den ungebetenen Besuch zu verjagen, ohne die Miete bezahlen zu müssen. Nun macht man sich zum Momus auf, nur Rodolfo bleibt zurück, um noch einen Zeitungsartikel fertig zu schreiben. Aber er kommt nicht zum Arbeiten. Mimi, eine junge Nachbarin, bittet um Feuer für ihre Kerze. Rodolfo nutzt den Zufall, als Mimi ihren Schlüssel bei ihm verliert und macht ihr eine poetische Liebeserklärung. Mit ihr zusammen geht er auf den Weihnachtsmarkt.

II

Im fröhlichen Trubel des Weihnachtsmarktes kauft Rodolfo ein Häubchen für Mimi. Vor dem Café Momus treffen sie die Freunde, und zeremoniell wird Mimi in den Kreis der Bohème aufgenommen. Die ausgelassene Stimmung vermag selbst Marcellos bitteres Raisonnieren über die Liebe nicht zu trüben, und als die Ursache seines gebrochenen Herzens, Musetta, in Begleitung des reichen, verknöcherten Staatsrates Alcindoro erscheint, richten sich alle auf ein interessantes Schauspiel ein. Und Musetta enttäuscht nicht — mit allen Spielarten ihrer Verführungskunst weiß sie Marcellos Liebe erneut zu gewinnen. Alcindoro hat das Nachsehen, nur seine gut gefüllte Briefftasche kommt noch gelegen.